



Kreisstadt Wolmirstedt.

Ortsklasse: C. Einwohner: 4333.

Aus der Geschichte der Stadt Wolmirstedt.

1. Älteste Zeit bis 1342.

Es ist wahrscheinlich, jedoch nicht nachweisbar, daß Wolmirstedt bereits als Ort vorhanden war, als Kaiser Karl d. Gr. im Jahre 780 auf einem Kriegszuge gegen die Sachsen dort, wo damals die Ohre in die Elbe mündete, sein Lager aufschlug. Anscheinend hat Karl d. Gr. den Ort besetzt, d. h. eine Burg mit Wall und Graben angelegt. Erinnerungen hieran fanden sich noch im 16. Jahrhundert im Volksgedächtnis vor. Eginhard, der zeitgenössische Geschichtsschreiber Karls d. Gr., berichtet, daß Karl damals von seinem Hoflager an der Ohremündung aus die Verhältnisse des Sachsenlandes regelte, aber der Name des Ortes ist dabei nicht erwähnt. Auch in Urkunden aus jener Zeit kommt der Name Wolmirstedt nicht vor. Die erste Erwähnung dieses Ortes findet sich in einer Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg aus dem Jahre 1009. Darin wird berichtet, daß die „Stadt Walmerstidi“ im Jahre 1009 von dem Grafen Dädi von Wettin geplündert und verbrannt wurde. Aus derselben Quelle erfahren wir, daß die Slaven den Ort Ostiure (Ostuiwe = Zusammenfluß) nannten. Daraus ergibt sich, daß damals die Elbe an Wolmirstedt vorbeifloß und dort die Ohre mündete.

Von seinem Hoflager an der Ohremündung aus gründete Karl das Bistum Halberstadt und wies ihm sein Gebiet zu, zu dem auch die Magdeburger Gegend links der Elbe bis in die heutige Altmark hinein, also auch Wolmirstedt, gehörte. Von einigen heimischen Geschichtsforschern wird die Ansicht vertreten, daß Wolmirstedt zum weltlichen Besitz der Bischöfe von Halberstadt zählte und später als Lehen an die Markgrafen von Brandenburg gegeben worden sei. Diese Annahme hat Wahrscheinlichkeit für sich, weil der Bischof von Halberstadt tatsächlich Lehns herr der brandenburgischen Markgrafen war, ist aber nirgends urkundlich bestätigt.

Sicher ist, daß im Jahre 1009 die Stadt Wolmirstedt Erbgut der sächsischen Grafen von Walbeck war, denen auch Santerleben und